

Erasmus+

Auslandssemester in Sopot, Polen

Erfahrungsbericht



Fischerboote am Strand von Sopot.

HOCHSCHULE

Die Sopotcka Szkoła Wyższa (SSW), Sopot University of Applied Sciences, ist eine sehr kleine private Hochschule in Sopot, Polen.

Ich studierte im Fach Interior Design (architektura wnętrz) im fünften Fachsemester.

Die Auslandskoordinatorin der Hochschule sprach deutsch und half mir vor dem Beginn meines Aufenthaltes und auch besonders in den ersten Tagen mit Dokumenten, meinem polnischen Studierendenausweis und meinem Stundenplan. Während des gesamten Semesters stand sie mir als Ansprechpartnerin stets zur Seite.

Grundsätzlich wird an dieser Hochschule polnisch gesprochen. Es gibt Mitarbeiter und Professoren, die sehr gut Englisch sprechen, in anderen Fällen kommt man mit Englisch absolut gar nicht weiter. Es könnte noch der Fall sein, auch aufgrund der Geschichte Polens, dass einige Menschen deutsch sprechen.

Ich fand mich in Situationen wieder, in denen ich Präsentationen bilingual verfasste, auf englisch sprach und Antworten auf polnisch bekam, zwischendurch jonglierten wir auch mit Deutsch, weil uns gerade das englische Wort nicht einfiel.

Der Studienalltag unterschied sich sehr von dem mir bekannten in Detmold. Insgesamt war es eine eher schulische Atmosphäre. Man kam zur Stunde wie es im Stundenplan stand und ging danach nach Hause. Die Module fanden in geschlossenen Klassen- oder Computerräumen statt.

Diese waren außerhalb der Unterrichtsstunden abgeschlossen, man musste sich an der Pforte einen Schlüssel holen, wenn man außerhalb der Unterrichtszeit zum Beispiel am Computer arbeiten wollte. Es gab nur einen kleinen Raum zum Aufenthalt für die Studierenden, ein Warteraum für Pausen zwischen zwei Unterrichtsstunden.

Die Bibliothek der Hochschule eignete sich besser für eigenständiges Arbeiten. Um sich Bücher anzusehen, musste man die Mitarbeiterin fragen. Diese brachte dann sämtliche Bücher zum gewünschten Thema. Es ist den Studierenden nicht möglich selbstständig die Regale zu durchstöbern.

Es gibt keinen großen Vorlesungssaal, aber da das fünfte Semester Innenarchitektur aus nur 20 Studierenden bestand, war das auch nicht nötig. Bei den meisten Modulen, die ich belegte, gab es keine Trennung von Vorlesung und Übung. Gruppenarbeiten sind eine eher weniger beliebte Methodik gewesen. Dadurch gab es weniger Austausch unter den Studierenden.

Ich war die einzige Erasmus-Studentin an der SSW im Fach Interior Design, es fand keine Welcome Week statt. Um mich trotzdem in die Gruppe der polnischen Studierenden zu integrieren, sponsorte die Hochschule einen gemeinsamen Abend, den wir in gemütlicher Runde in einem Danziger Pub verbrachten. Die polnischen Studentinnen meiner Gruppe waren sehr nett zu mir und es konnten sich auch Freundschaften über den Studienalltag hinaus entwickeln.

STADT UND LAND

Sopot liegt an der Ostseeküste Polens zwischen Gdynia und Danzig, zusammen ergeben die Städte den Ballungsraum Dreistadt. Im Sommer ist Sopot ein beliebter Badeort mit vielen Touristen. Diese flanieren durch die Fußgängerzone Monciak (Monte Cassino) mit ihren vielen Restaurants und dem Krummen Häuschen (poln. Krzywy Domek), ein nach Märchenillustrationen wortwörtlich krumm geformtes Gebäude mit Cafés und Bars. Ab Mitte Oktober wird es ruhiger und der berühmte längste Steg Europas, der Molo, ist nicht mehr gebührenpflichtig.

Der Ballungsraum Dreistadt gehört zur Kaschubei, ein Landstrich der sich von der Küste nach Süden erstreckt und sich durch eine Hügellandschaft, die Kaschubische Schweiz, und die Kaschubische Seenplatte geographisch auszeichnet.

WOHNEN UND LEBEN

Gewohnt habe ich in einer 2er WG im Zentrum von Sopot. Die Lage war ideal, der Supermarkt um die Ecke, das Meer weniger als 10 Minuten und die Hochschule 20 Minuten Fußweg entfernt. Meine Mitbewohnerin Charlotte aus Frankreich studierte an der Politechnika in Danzig. Da unsere Wohnung eine offene Küche mit Wohnbereich hatte, haben wir oft zusammen gekocht, gelernt oder Karten gespielt. Andere Zimmer, die ich mir angesehen hatte, waren in sehr kleinen Wohnungen ohne Gemeinschaftsbereich. Gefunden hatte ich die Wohnung bei einem Immobilienagenten über Facebook. Die Verträge und Mieten sind speziell für Erasmus-Studierende und deshalb teurer als für einheimische Studierende. Ich habe dort mehr Miete gezahlt als in Detmold, in Dreistadt sind die Lebenshaltungskosten höher als in vielen anderen Teilen Polens, allerdings niedriger als in Deutschland.

Als Student erhält man an vielen Orten Ermäßigungen, für Zugtickets bezahlt man beispielsweise nur die Hälfte. Insgesamt ist der öffentliche Nahverkehr sehr günstig und gut organisiert. Mit der SKM (eine Art S-Bahn) fährt man von Sopot 25 Minuten lang zum Danziger Hauptbahnhof. Die Bahn fährt alle 10 Minuten und ein ermäßigtes Ticket kostet weniger als 50 Cent. An den meisten Sonntagen sind, anders als in Deutschland, die Geschäfte geöffnet.

ESSEN

Obwohl im Winter keine Saison in Sopot ist, sind die meisten Restaurants geöffnet und bieten vielseitige Küche an.

Traditionelles polnisches Essen ist sehr fleischhaltig. Es gibt auch viel Fisch, aber sehr wenige vegetarische Gerichte auf der Karte eines typischen polnischen Restaurants. Ein sehr beliebtes Gericht sind Pierogi, unterschiedlich gefüllte Teigtaschen, die überall zu bekommen sind.

Allerdings gibt es auch viele amerikanische und asiatische Restaurants. Ein Gericht in einem normalen Restaurant kostet etwa 30 Złoty (~ 7€). Das Essen in der Cafeteria der Hochschule kostete ungefähr 4€.

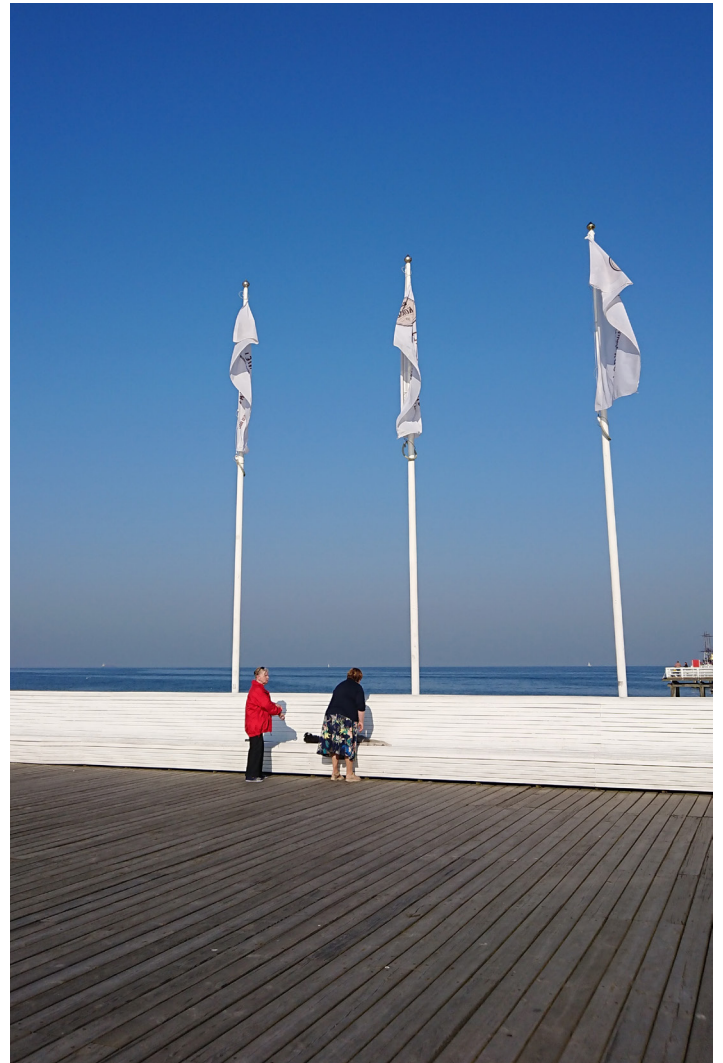
PARTY

Auch in der Partyszene ist im Winter in Sopot weniger los als im Sommer. Der ESN (Erasmus Student Network) Danzig veranstaltet einige Partys und Aktivitäten. Da es in Danzig mehrere große Universitäten gibt mit sehr vielen Erasmusstudenten, findet man eigentlich immer eine Veranstaltung zum Zeitvertreib.



Langer Markt in Danzig: ein Platz aus dem 17. Jahrhundert mit dem Rechtstädtischen Rathaus.

Der hauptsächliche Grund meiner Entscheidung mein Auslandssemester in Polen zu verbringen, war die polnische Sprache zu erlernen. Letztendlich habe ich mein Ziel auch erreicht. Deshalb bin ich mit meinem Aufenthalt in Polen sehr zufrieden. Jemandem ohne polnische Kenntnisse würde ich ein Auslandssemester an der SSW allerdings nicht empfehlen. Dies trifft aber nicht generell für das ganze Land zu. In Großstädten und an großen Universitäten, wie der Politechnika in Danzig, gibt es weniger sprachliche Barrieren. Polen ist ein wunderschönes Land, sowohl für einen Urlaub geeignet, als auch für einen längeren Aufenthalt. Ich könnte mir vorstellen wieder nach Polen zu gehen, um auch andere Städte näher kennenzulernen und dort vielleicht sogar zu arbeiten. Auch wenn Polen für mich persönlich nie fremd war, ist es ein Stückchen mehr Heimat geworden und ich bin dankbar dort meine Erfahrungen mit der Unterstützung des Erasmus-Programms gemacht haben zu dürfen.



Der Molo in Sopot, der längste hölzerne Pier Europas.



Blick von der Speicherinsel (polnisch Wyspa Spichrzów) auf die Rechtstadt. Die traditionelle Architektur Danzigs wird auf der Speicherinsel zeitgenössisch interpretiert.